

OB-Stichwahl Köln

"Finale" am 27.09.2020**WÄHLEN GEHEN! MITBESTIMMEN!**

Foto: Canva.com

Am 27.09. findet in Köln die Stichwahl für das Amt der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters statt. Von ursprünglich 13 Bewerber/innen stehen nun Henriette Reker (parteilos, von CDU und Grünen getragen) sowie Andreas Kossiski (SPD) im „Finale“ um das höchste Amt der Stadt.

Der DGB Köln ruft die Mitglieder seiner Mitgliedsgewerkschaften und alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich an der Wahl zu beteiligen.

Wer bestimmt über die Stadt? Am 13.09. haben viele Menschen in Klettenberg, Sülz, Lindenthal, oder Fühlingen ihr Wahlrecht genutzt. Anders in Chorweiler, Finckenberg, Kalk, Höhenberg, Buchforst oder Ostheim. Dort lag die Wahlbeteiligung unter 33%. Das ist verschänkter Einfluss auf die Stadtpolitik. Deswegen: Wer nicht möchte, dass andere entscheiden, muss selber zur Wahl gehen! Nur so kann die Stadtspitze eine breite Mehrheit der Wähler/innen repräsentieren – unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Bildung, Religion, sozialem Status oder Wohnort.

Breite Unterstützung notwendig! Die kommende Wahlperiode stellt die neue Oberbürgermeisterin / den Oberbürgermeister vor eine zusätzliche Herausforderung. Dem Rat gehören elf Parteien/Gruppen an – so viele, wie nie zuvor. Zwischen diesen zu vermitteln, ist eine zentrale Aufgabe der Stadtspitze. Ihr gelingt das nur mit einem breiten Rückhalt in der Stadtgesellschaft.

Aus gewerkschaftlicher Sicht gilt für die Stichwahl: Köln hat viele Baustellen. Es kommen in den kommenden Monaten ernsthafte Probleme auf uns zu: Tausende Arbeitsplätze sind in Gefahr, Millionen Euro fehlen in dem

Stadtetat. Die neue Stadtspitze muss die richtigen Prioritäten für gute Arbeit, soziale Gerechtigkeit, eine lebenswerte Stadt und eine ökologisch nachhaltige Entwicklung einsetzen: Köln zukunftsfähige Arbeitsplätze sichern und neu ansiedeln, bezahlbaren Wohnraum, eine klimafreundliche und leistungsfähige Mobilitätsinfrastruktur, gute ausgestattete Bildungseinrichtungen, eine gesunde Umwelt und eine umfassende Daseinsvorsorge. Die Kölnerinnen und Kölner müssen sich in ihrer Stadt wohl und sicher fühlen.

Diese Forderungen sind nicht neu. Es mangelt bisher an der konsequenten Umsetzung. Das muss sich ändern! „Die Kölner Politik darf angesichts der Herausforderungen nicht in Provinzialität verharren und muss dem Anspruch einer Metropole gerecht werden“ (aus: *Kommunalpolitischen Forderungen der Kölner Gewerkschaften 2020*). Das gelingt nur, wenn Stadtspitze und Rat künftig besser zusammenarbeiten.

Beide sind gefordert, Kommunalpolitik stärker als bisher als „Mannschaftssport“ zu verstehen!

Mit Henriette Reker und Andreas Kossiski stehen zwei unterschiedliche Persönlichkeiten im Finale um das OB-Amt. Die Wähler/innen in Köln können nun entscheiden, wer von beiden die besseren Konzepte und Visionen hat und wem es besser gelingen wird, die Zukunftsaufgaben im Zusammenspiel mit dem Rat anzugehen.

Also: Geht wählen ... oder lebt mit der Entscheidung, die andere für Euch treffen.

Witich Roßmann, Vorsitzender DGB-Stadtverband Köln

DGB-Stadtverband Köln, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln | Koeln@DGB.de | www.Koeln-Bonn.DGB.de